



KOMMUNIKATION

Eine einheitliche Sprache im Projekt garantieren



Bild: Invenio

Eine kosten- und zeiteffiziente Produktentwicklung mit möglichst wenigen Problemstellungen und Fehlern bis zum fertigen Endprodukt ist das Ziel eines jeden Entwicklungsingenieurs. Sehr wichtig dabei ist eine geregelte und allgemein verständliche Kommunikation. Doch insbesondere bei abteilungsübergreifenden Projekten ist eine einheitliche Terminologie nicht immer leicht. Abhilfe schafft ein Webbrowser-Add-on von Invenio: der Term Master.

Basis dessen ist zunächst die Erstellung und Pflege eines Glossars. In diesem werden Begriffe sowie Abkürzungen definiert und Kategorien zugeordnet: erlaubte Begriffe, verbotene Begriffe und deren erlaubte Synonyme als auch noch zu definierende Begrif-

fe. Term Master greift auf das Glossar zu und markiert in Produktdokumenten im Ampelprinzip alle definierten Begriffe anhand von Kategorien. So steht grün für erlaubte, gelb für noch nicht definierte bzw. mehrdeutige und rot für verbotene Begriffe. Der Anwender kann schließlich bei den verbotenen Termini selbst entscheiden, ob und durch welches Synonym er sie ersetzen möchte – und das mit nur einem Klick direkt im Dokument. Auch wenn Glossar und Spezifikationen in verschiedenen Tools gepflegt werden, bietet der Term Master die Möglichkeit, Begriffe aus beiden Quellen zu markieren, ohne das zugrundeliegende Tool die ganze Zeit zu wechseln.

www.invenio.net

WISSENSMANAGEMENT

Verbesserte Benutzeroberfläche

Die Informations- und Wissensmanagement-Plattform Lexican von Vetafab steht jetzt in der Version 7 Personal zur Verfügung. Als Wiki-Lösung ermöglicht es Lexican, Wissen und Informationen effizient zu organisieren und zu vernetzen. Version 7 präsentiert sich mit einer überarbeiteten Oberfläche, die das Arbeiten noch ergonomischer gestalten soll. Durch eine vertikale Anordnung der Navigation sind alle Bereiche unabhängig von der jeweiligen Ansicht schnell aufrufbar. Der überarbeitete Kontextbereich zeigt auf einen Blick die Zahl der Quellen, Dateianhänge und weitere Daten an.

www.lexican.de

TECHNISCHE DOKUMENTATION

Anwenderzentriert, als App, online oder offline



Bild: JAT

Die Produkte und Lösungen wie Antriebskomponenten und komplexe Bewegungs- und Positioniersysteme der Jenaer Antriebstechnik (JAT) sind vorwiegend kundenspezifisch. Daher gibt es viele relevante Informationen zu erstellen, zu verwalten, zu

publizieren und zu verteilen. Um die Informationen so zu managen, dass Kunden für ihr Produkt jederzeit die relevanten Daten erhalten, benötigt es eine smarte Lösung – die JAT mit einem neuen Informationsportal nun bereitstellt. Das Informationsportal ist als Webversion oder als App für Android und iOS kostenfrei nutzbar. Über einen Standard-Zugang erhält der Benutzer eine Vielzahl von Dokumenten und Daten zu den JAT-Produkten wie Datenblätter, Handbücher, Zertifikate, CAD-Daten, Eplan-Daten, Inbetriebnahme-Software, Firmware. Alle Inhalte können neben einem Onlinezugriff auch für den Offline-Einsatz gespeichert werden.

www.jat-gmbh.de

GRAPHENDATENBANK

Wissensmanagement-Tool sichert Wissen im Mittelstand



Bild: freilizenziert

Um Wissen zu organisieren und aufzubereiten, nutzen viele Unternehmen digitale Anwendungen. In der Regel speichern sie diese wichtigen Informationen in zentralen Systemen – dort werden sie jedoch nicht immer gefunden. Das von der TH Köln unterstützte Start-up Knowledge in a Box hat deshalb ein neuartiges Tool entwickelt, das Wissen dort verfügbar machen soll, wo es benötigt wird. „Durch den Renteneintritt der so genannten Baby-Boomer droht mittelständischen Unternehmen ein massiver Wissensverlust. Diese Entwicklung macht Wissensmanagement in Unternehmen immer wichtiger. Bisherige Tools bieten dafür zwar unzählige Funktionen zur Erstellung von aufwendigen Inhalten. Allerdings stellen diese häufig

nicht verlässlich genug sicher, dass Informationen schnell und einfach gefunden werden“, sagt Patrick Bala, der das Start-up gemeinsam mit Till Hoffmann und Lukas Klaffen gegründet hat. Die Folgen seien langwierige Suchen, Unwissenheit über die Existenz von Dokumenten und veraltete Informationen. Das Start-up entwickelt deshalb ein Tool, das den Nutzer die richtige Hilfe im richtigen Moment bereitstellt. „Die Anwendung von Knowledge in a Box basiert auf einer Graphendatenbank. Mithilfe dieser Datenbank müssen wir Informationen nicht klassisch in Tabellen speichern, sondern können sie als einzelne Objekte erfassen,“ erläutert Klaffen.

www.knowledge-in-a-box.de